



Ein wirklich großer Drachen - in jeder Hinsicht.

Zwei Stand.Offs stellen das Segel aus.

Spreizverbinder von Tradewinds.

Andy Preston, der Entwickler so radikaler Drachen wie dem Stranger oder dem Psycho, hat bereits hinlänglich bewiesen, daß er in der Lage ist, trickreiche Drachen zu bauen. Ist der freakige Engländer mit den Dreadlocks aber auch in der Lage einen präzisen Teamdrachen zu entwerfen, der den hohen Ansprüchen der Wettkampfpiloten genügt?

Paul May

Was die Verarbeitung und Materialwahl angeht, so hat man sich beim Matrix nur vom Feinsten bedient: gewickelte SkyShark 5P-Stäbe garantieren eine hohe Steifigkeit des Gestänges bei gleichzeitig relativ niedrigem Gewicht, Icarex P 31 ist als belastbares, aber sehr leichtes Tuch bei vielen High-End-Drachen die erste Wahl. Dazu kommen stramm passende Spreizverbinder von Tradewinds, ein Mittelkreuz von Exel. Einzig die Stand-Off-Aufnahmen, die ebenfalls von Exel stammen, erschienen uns verbesserungswürdig: ob die Clips, die die Verbin-

dung zwischen Stand-Off und unterer Spreize bilden, den gewickelten Stäben langfristig keinen Schaden zufügen, ist doch fraglich. Hier wäre man mit einer weicheren Stand-Off-Aufnahme, die immer auf der Spreize verbleibt, möglicherweise besser bedient. Die Näharbeiten am 14-paneeligen Segel sind sauber mit geschlossenen Kappnähten ausgeführt. Die Drachennase ist sehr schön und ohne jegliche Überstände aus Cordura gefertigt und verleiht dem Drachen zusammen mit den Verstärkungen und Stabtaschen aus Dacron ausreichende Robustheit. Lediglich zur Stababspannung an den Leitkantenenden hätte uns eine angenähte Lasche wesentlich besser gefallen, als ein in die Stabtasche gebranntes Loch. In den geschlossenen Saum der Schleppkante wurde eine Spannschnur eingezogen, die über einen Spanngummi immer unter variabler Spannung gehalten wird und dem Drachen immer einen lautlosen Flug ermöglicht. Das Segel wird auf jeder Seite über zwei flexible Stand-Offs tief ausgestellt, und die kleinen Winglets an den Flügelspitzen werden durch Whisker straff gespannt. Zum Lieferumfang des Drachens gehören neben einem robusten Nylonköcher und

einer Trickschnur zwei Waagen, mit denen der Drachen an die unterschiedlichen Flugstile angepaßt werden kann. Obwohl man den Matrix bereits ab ca. 3 km/h an kurzen und dünnen Schnüren fliegen kann, liegt sein idealer Windbereich - und nur in dem wird man ihn im Wettkampf fliegen - zwischen 8 und 25 km/h. Für leichteren oder stärkeren Wind bietet Flexifoil ein ultraleichtes bzw. ein ventiliertes Modell an. Da der Matrix mit zwei unterschiedlichen, die Flugcharakteristik stark beeinflussenden Waagen - einer Turbowaaage und einer Dreipunktwaage, die ursprünglich für das englische Team "Air-kraft" entwickelt wurde - ausgeliefert wird, müssen wir den Drachen mit beiden Waagen einem eingehenden Test unterziehen. Ursprünglich am Matrix montiert ist eine extrem lange Turbowaaage, mit der der Drachen bereits bei leichtem Wind ordentlich Zug entwickelt, der im Gegensatz zur langsamen Fluggeschwindigkeit, bei stärkerem Wind noch zunimmt. Mit dieser Waage fliegt der Matrix gerade Linien, als würde er auf Schienen gleiten. Ecken werden messerscharf und ohne jegliches Nachwackeln in den Himmel gezimmert. Egal ob große,



Flexifoil-typisch: der fetzige Aufdruck im Segel



Der Mittelkreuzbereich.



Edles Stabmaterial.

Der Matrix im Fade.



Straff gespannte Winglets.

weite Loops oder extrem enge und schnelle Spins - der Matrix unterliegt mit dieser Turbowaage auf der Kreisbahn immer perfekter Kontrolle. Doch wer die anderen Drachen Andy Prestons kennt, weiß, daß der Matrix nicht nur präzise, sondern auch trickreich sein soll. Mit der Turbowaage sind auch viele Tricks möglich: Axels, Half-axels, Kaskaden und Cointosses sind mit ihr ebenso möglich wie die besondere Spezialität des Matrix - äußerst stabile Fades. Doch werden dem Piloten diese Tricks nicht geschenkt. Extrem lange Lenkwege zwingen den Piloten dazu, für die Tricks hart zu arbeiten.

Mit der kurzen Dreipunktwaage, die das ehemalige Weltmeisterteam "Airkraft" benutzte, fliegt der Matrix nahezu ebenso langsam und präzise wie mit der Turbowaage, doch das "Schienen-Feeling" beim Geradeausflug ist nicht mehr so ausgeprägt vorhanden. Auch die Spins werden nicht mehr ganz so eng geflogen, und der Zug, den der Drachen entwickelt, ist deutlich geringer. Dafür löst der Matrix mit dieser Waage Tricks wesentlich leichter aus. Auch Stalls, die mit der Turbowaage nur durch viel Laufarbeit zu erreichen

waren, sind nun mit dem großen Drachen leichter möglich. Doch auch mit dieser Waage verlangt der Matrix nach einem Piloten, der bereit ist, mit "harter Hand" zu fliegen und der dem Drachen deutlich sagt, was er tun soll.

Fazit

Der Matrix ist derzeit wohl einer der besten Teamdrachen auf dem Markt. Durch seine beiden Waagen ist er in der Lage, mit unterschiedlichen Flugeigenschaften aufzuwarten: extreme Präzision gepaart mit ordentlicher, wenngleich auch etwas schwerfälliger Trickflugeignung mit der langen Turbowaage, immer noch sehr gute Präzision in Kombination mit wirklich hohem Trickpotential mit der kurzen "Airkraft"-Dreipunktwaage. Wer den präzisen Flug an langen Leinen liebt und bereit ist, sich darauf einzustellen, daß Tricks kraftvoll und energisch ausgelöst werden müssen, ist mit dem Matrix bestens bedient. Wer einen einfach zu fliegenden Zappel-Drachen erwartet, der seinem Piloten die Tricks schenkt, der sei vor diesem hervorragenden Team- und Präzisionsdrachen nachdrücklich gewarnt.

Steckbrief

Name:	Matrix
Kategorie:	Team, Präzision
Hersteller:	Flexifoil
Vertrieb:	Wolkenstürmer Hansastraße 52 20144 Hamburg Tel. 040-454971
Spannweite:	262 cm
Kiellänge:	97 cm
Standhöhe:	105 cm
Gewicht:	274 g
projizierte Segelfläche:	ca. 0,846 m ²
Flächengewicht:	323,9 g/m ²
Segel:	Icarex P 31
Gestänge:	SkyShark SP
Waage:	Dyneema ummantelt
empf. Leine:	30 m - 45 m / 45 - 100 daN
Preis:	ca. DM 460,-

Flugeigenschaften

Kreispräzision:	 sehr gut
Eckenpräzision:	 sehr gut
Trickflugeignung:	.. gut (Dreipunktwaage) befriedigend (Turbowaage)
Teamflugeignung:	 sehr gut

Weitere Eigenschaften

Geräuschentwicklung:	 leise
Windbereich im Wettbewerb:	8 - 25 km/h
Anfängertauglichkeit:	... bedingt geeignet (Preis!)
Verarbeitungsqualität:	 sehr gut